

Liebe Dassendorferinnen, liebe Dassendorfer,

über die rege Teilnahme, die positive Stimmung und den Zuspruch auf dem Dassendorfer Neujahrsempfang habe ich mich sehr gefreut. Es war es eine gelungene Veranstaltung, zu der trotz der widrigen Witterungsumstände besonders rege die sogenannten „Senioren“ ihren Beitrag geleistet haben.

Aber wer sind überhaupt die Senioren? Mit bloßem Auge ist dies ja heutzutage kaum noch auszumachen. Da hilft ein Hinweis aus der gemeindlichen Hauptsatzung, wonach Menschen ab 60 Jahren zum diesem Kreis gehören und damit einen Seniorenbeirat wählen bzw. sich in diesen wählen lassen können. Diese Briefwahl steht in Dassendorf Mitte März an, die sieben Kandidaten werden im März-Aktuell vorgestellt. Der Seniorenbeirat wird gewählt, um die Belange der Senioren in die kommunalen Gemeindegremien einzubringen. Dabei kann ich mir den Hinweis nicht verkneifen, dass in unserer 17 köpfigen Gemeindevertretung allein die Hälfte der Gemeindevertreter bereits das oben genannte Seniorenalter erreicht hat. Vor diesem Hintergrund ist zu betonen, dass sich auch ein Jugendbeirat gründen könnte. Allein: Es fehlt hier bisher an – mindestens 5 - Jugendlichen, die sich zur Wahl stellen.

Mit dem Streugut verhält es sich wie mit den Gemeindefinanzen. Erst einmal müssen die Pflichtaufgaben erledigt werden, bevor es an Zusatzleistungen geht, auch wenn diese noch so wünschenswert sind. Da gilt es, genau zu gucken, was am dringendsten ist. Nicht jeder, der sich am lautesten meldet, kann sofort zufriedengestellt werden, denn die Gemeinde muss das Gemeinwohl im Auge behalten.

Der Winterdienst wird hoffentlich in den nächsten Wochen abgeschlossen sein. Vielen Dank an alle, die daran früh und spät beteiligt waren und ihr Bestes gegeben haben.

Die Gemeindefinanzen werden derzeit beraten. Öffentliche Sitzungen von Finanzausschuss und Gemeindevertretung finden dazu Anfang März statt.

Apropos März: Hier noch ein Hinweis auf eine Neuregelung des Landes Schleswig-Holstein: Ab sofort dürfen Bäume nur noch bis zum 1. März gefällt werden. Näheres dazu im redaktionellen Teil dieser „Aktuell“-Ausgabe.

Ich wünsche uns allen möglichst bald die ersten frühlingsverheißenden Tage, in denen sich Winterlinge und Schneeglöckchen endlich ihren Weg ins Freie bahnen können

Ihre

*Martina Falkenberg*

Kindertagesstätten

## **Spatzenkinder ab einem Jahr**

Im kommunalen Kindergarten „Spatzennest“ wird die Gemeinde Dassendorf ab August 2010 eine Krippengruppe einrichten und damit die Betreuung von zehn Kindern ab dem ersten Geburtstag anbieten.

Auch der evangelische Kindergarten hat nun den Wunsch geäußert, möglichst umgehend eine altersgemischte Gruppe zu bilden und damit fünf Kinder unter drei Jahren aufnehmen zu können. Dafür wäre neben altersgerechten Sanitärumbauten, Inventar und Personalaufstockung auch der Anbau eines Ruheraumes notwendig. In seiner Januar-Sitzung lagen dem Ausschuss für Bildung und Soziales jedoch noch nicht alle Informationen zu den finanziellen Auswirkungen vor.

Die Verwaltung wies zudem darauf hin, dass bei der Umsetzung einer Familiengruppe in diesem Jahr die Versorgung mit ausreichenden Plätzen für Kinder ab 3 Jahren nicht sichergestellt sei. Vor diesem Hintergrund hat der Fachausschuss der Gemeindevertretung empfohlen, der Einrichtung einer „Familiengruppe“ in diesem Jahr nicht zuzustimmen, grundsätzlich aber die Bereitschaft signalisiert, der möglichen Schaffung einer altersgemischten Gruppe im Evangelischen Kindergarten mittelfristig nachzugehen. Fördermöglichkeiten und die Bereit-

schaft der Beteiligung der Nachbargemeinden Hohenhorn und Brunstorf sind außerdem zu prüfen.

*Wilfried Falkenberg, Ausschussvorsitzender Bildung und Soziales*

Kunstrasenplatz für Dassendorf

## Woher die Gelder kommen könnten

TuS Dassendorf betreut zurzeit 226 Fußballer in 12 Mannschaften. Für Spiel – und Trainingsbetrieb stehen Platz 1 (neuer Sportplatz) und Platz 2 (alter Sportplatz) zur Verfügung. Darüber hinaus gibt es noch drei „Bolzplätze“ zum Freizeitkicken.

Die Einfeldsporthalle wird von anderen Sportarten gut genutzt. So sind die Fußballer auch im Winter auf die Sportplätze angewiesen. Da ist es verständlich, dass sie sich einen Kunstrasen wünschen, der wesentlich weniger Pflegezeiten beansprucht und auch bei Frost bespielbar ist. Um die Notwendigkeiten im Dassendorfer Sport feststellen zu lassen, hat Prof. Thieme-Hack der Fachhochschule Osnabrück in 2009 eine „Bedarfsanalyse für Sportflächen im Freien“ erstellt, die fünf Lösungsmöglichkeiten vorsieht.

Falls die Erstellung einer neuen Sportanlage am Rande unseres Ortes nicht in absehbarer Zeit zu verwirklichen ist (Variante 5), wünscht sich die TuS weiterhin einen Kunstrasen auf Platz 2 (Variante 4), Kosten laut Gutachten etwa 500.000 Euro. Auch die laut Gutachten günstigste Lösung (Variante 2) deckt den Mindestbedarf an Sportflächen. Diese Variante sieht ein Trainingsfeld mit Kunstrasen, z.B. an der Tennishalle, vor für etwa 200.000 Euro.

Die Mehrheit im Ausschuss für Bildung und Soziales kann sich vorstellen, diese Variante zu verwirklichen. Aktuell sind die finanziellen Möglichkeiten der Gemeinden sehr begrenzt, viele Kommunen müssen sich auf die Wahrnehmung ihrer Pflichtaufgaben beschränken.

Tritt die TuS selbst als Betreiber der Sportanlage auf – wozu sie sich mittlerweile bereit erklärt hat - könnte insgesamt eine höhere Investitionssumme aufgebracht werden. Möglich wird dies, da Sportvereine (nicht aber die Kommunen) zum (Um-)Bau eigener (oder dauerhaft gepachteter) Sportflächen Fördermittel von Kreis- und Landessportverbänden beantragen können. Außerdem kann ein Sportverein Privatkredite aufnehmen. was den Kommunen untersagt ist.

Vor diesem Hintergrund hat der Ausschuss einstimmig empfohlen, dass Bürgermeisterin Falkenberg mit der TuS Dassendorf über einen möglichen Vertrag zur Trägerschaft und Finanzierung eines Kunstrasenplatzes auf der Basis der Bereitstellung von Gemeindemitteln in Höhe von 192.000 Euro verhandelt. Die TuS will kurzfristig beraten, welche Eigenleistungen, Zuschüsse und Darlehen sie aufbringen kann. Im Rahmen der Haushaltsverhandlungen wird über das weitere Vorgehen beraten.

*Wilfried Falkenberg, Ausschussvorsitzender Bildung und Soziales*

Seniorenbeirat Dassendorf

## Sie haben die Wahl – machen Sie mit

Sie sind ein bunter und munterer Haufen, die sieben Kandidaten für den Dassendorfer Seniorenbeirat. Eigentlich ist es schade, dass nur fünf von ihnen in den kommenden fünf Jahren die Seniorenvertretung in den Gemeindegremien stellen werden. Aber so ist es eine echte Wahl, die als Briefwahl vom 15. bis 21. März stattfindet und an der alle Dassendorfer, die älter als 60 Jahre sind und seit mehr als sechs Monaten ihren Hauptwohnsitz in Dassendorf haben, teilnehmen sollten.

Die beiden nicht in den Seniorenbeirat gewählten Kandidaten werden als Nachrücker oder unterstützend bei den öffentlichen Sitzungen des Seniorenbeirats bereit stehen. Außerdem gibt es auch so ausreichend für die aktiven Senioren zu tun, den nicht nur das beliebte Seniorenfrühstück immer am dritten Donnerstag im Monat ist zu organisieren. Auch Tagestouren und Wanderungen finden regelmäßig in den Sommermonaten statt. Seit kurzem wird der Donners-

tagvormittag auch für eine gut besuchte Stuhlgymnastik genutzt, wenn nicht die über 60 Frühstücksgäste den Gemeindesaal im Amtsgebäude füllen.

Alle Kandidaten stellen sich beim Seniorenfrühstück vor und hoffen auf eine gute Wahlbeteiligung aller Dassendorfer Senioren als Rückenstärkung für ihre kommenden Aufgaben.

Mehr Informationen zu den einzelnen Kandidaten in der März-Ausgabe des Aktuell oder auf [www.dassendorf.de/gemeinde/seniorenbeirat](http://www.dassendorf.de/gemeinde/seniorenbeirat). (*snow*)

Winterdienst

## Anlieger räumen und streuen die Nebenwege

Bei Redaktionsschluss hat uns der Winter noch fest im Griff. Darum greife ich an dieser Stelle noch einmal das Thema Winterdienst auf: Das Schneeräumen und Streuen bei Glätte in einer Breite von einem Meter vom Fahrbahnrand zur Fahrbahnmitte bzw. auf den vorhandenen Geh-/Rad-Wegen obliegt in Nebenwegen den Anliegern in Frontlänge der anliegenden Grundstücke.

Satzungsgemäß wird im „Dassendorfer Ring“, Kreuzhornweg und Dorfstraße von der Gemeinde der Winterdienst ausgeführt, außerdem an gefährlichen Straßenstellen, Fußgängerüberwegen, Gemeindeflächen und Bushaltestellen. In der Praxis werden nach diesen Straßen und Wegen auch die Nebenwege in den Winterdienst der Gemeinde einbezogen. Dieses Vorgehen musste in den vergangenen Wochen jedoch eingeschränkt werden, da die außergewöhnlich hartnäckigen Winterverhältnisse – nicht nur in Dassendorf – zu Streugutknappheit und Lieferengpässen geführt haben.

Vor diesem Hintergrund wurde den Pflichtaufgaben des gemeindlichen Winterdienstes Vorrang eingeräumt. Ich bitte insbesondere die Anlieger von Nebenwegen um ihr Verständnis und weise sie auf ihre satzungsgemäße Pflicht des Winterdienstes hin.

Reinigungspflicht und Winterdienst für Straßen und Gehwege unserer Gemeinde sind in der Straßenreinigungssatzung geregelt (siehe [www.dassendorf.de/Ortsrecht](http://www.dassendorf.de/Ortsrecht)). Bitte kommen Sie dieser im Interesse aller Verkehrsteilnehmer nach. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an das Ordnungsamt (Herr Jacob 990-101).

*Martina Falkenberg, Bürgermeisterin*

Energieeffiziente Straßenbeleuchtung

## Modernisierung von 122 Lichtpunkten

Seit Herbst 2009 hat die Gemeinde Dassendorf durch ein Lampenkataster einen vollständigen Überblick über Lage und Art der Beleuchtungskörper. Insgesamt haben wir in Dassendorf 517 installierte Lichtpunkte, viele sind ineffizient. Außerdem darf die weit verbreitete Hochdruck-Quecksilberdampf Lampe (HQL) laut gesetzlicher Regelung ab März 2015 im Handel nicht mehr vertrieben werden. Nachrüstungen und Reparaturen sind ab diesem Zeitpunkt kaum mehr zu realisieren.

Eine Modernisierung der Straßenbeleuchtung sorgt zudem für eine Senkung des Energieverbrauchs und der Energiekosten, wirkt sich positiv auf den Klimaschutz aus und verbessert die Beleuchtungsqualität.

Nachdem Aumühle bei der AktivRegion Sachsenwald/Elbe die Modernisierung ihrer Straßenbeleuchtung als Projekt zur Förderung angemeldet hatte, hat sich auch Dassendorf zur Modernisierung und Beantragung von Fördergeldern entschlossen. Modernisiert werden rund 125 Pilz- und Kastenleuchten, die mit energetisch besonders schlecht eingestuften HQ-Lampen ausgestattet sind.

Dies betrifft die Straßen Alter Frachtweg, Alter Götenhof, Am Kreuzhorn, Am Wendel, Berodtskamp, Buchenweg, Dubberskamp, Ebersoll, Fasanenstieg, Habichtweg, Hasenwinkel, Im Winkel, Katenkoppel, Mittelweg, Pappelallee, Querweg, Rotdornweg, Stemmenkamp, Südweg, Tannenweg, Uhlenkamp, Wendelweg. Bei den dort installierten Straßenlampen wird

der Leuchtkopf ausgetauscht, der als Leuchtmittel eine Natriumdampf-Hochdrucklampe (NAV-T) enthält.

Der Strom wird zu Zeiten geringer Verkehrsdichte (22 bis 6 Uhr) bei dieser Leuchte auf 50% abgesenkt, so dass zusätzlich noch Energie eingespart wird. Insgesamt rund 48 % des bisherigen Stromverbrauches werden eingespart.

55 % der Gesamtkosten (ohne MWSt.) werden von der EU aus Mitteln des Zukunftsprogramms Ländlicher Raum gefördert. Der Zuwendungsbescheid für die Förderung liegt mittlerweile vor. Dassendorf erhält rund 28.000 Euro von der EU, 38.000 Euro (inkl. MWSt.) muss die Gemeinde selbst tragen.

*Martina Falkenberg, Bürgermeisterin*

## Schule muss trockengelegt werden

Immer wieder kommt es im Bereich des Schulgeländes zu Stauwasseransammlungen. Die Bewuchsdecken des Schulhofes sowie des Bolzplatzes sind in weiten Teilen abgetragen. Bei Regen kommt es zu Sandtransport, infolge dessen die vorhandene Entwässerungsanlage in ihrer Leistungsfähigkeit eingeschränkt wird. Dadurch gleicht der Bolzplatz einer buckeligen Steppe und der Innenhof ist nach Regen komplett überschwemmt und unbespielbar.

Anhand einer Kamerabefahrung der Kanalanlage wurden im Sommer 2009 diverse Schäden festgestellt. Zwei Vorflutleitungen verlaufen unter dem Schulgebäude bzw. durch den Keller hindurch. Eine der beiden Leitungen ist bereits schadhaft, entlang der Westfassade verläuft eine Sammelleitung ohne Verlegegefälle, ist damit besonders anfällig für Sandablagerungen. Akute Schäden wurden bereits kurzfristig behoben, die Leitungen gespült.

Das Ingenieurbüro Weis hat ein Konzept erarbeitet, das dauerhaft dafür sorgen soll, die Oberflächenentwässerung in den Griff zu bekommen und das Regenwasser in geordnete Abflussbahnen zu lenken. Dadurch wird das Gelände wieder bespielbar und das Gebäude dauerhaft vor Nässeschäden geschützt. Alle Leitungen werden zukunftsorientiert verlegt, d.h. ein späterer Anschluss der Asphaltfläche des Schulhofes ist vorgesehen, die zunächst aus Kostengründen außen vor gelassen wird. Nach Auskunft des Ingenieurbüros kann dies aber problemlos nachgerüstet werden. Außerdem soll der Bolzplatz mit verändertem Gefälle neu angelegt werden.

Bereits mehrfach wurden Konzeptvorschläge des Ingenieurbüros im Bauausschuss vorgestellt und um Sparvorschläge gerungen. Die Kosten für die Entwässerung betragen rund 70.000 Euro, für die Neugestaltung der Oberfläche rund 57.000 Euro. Der Bauausschuss unter Vorsitz von Klaus-Peter Janßen (GuD) hat sich im Januar mehrheitlich für das Konzept ausgesprochen. Die Beratung in der Gemeindevertretung und die Bereitstellung der Haushaltsmittel stehen noch aus.

Im Rahmen der Haushaltsaufstellung wird der Schulverband darüber beraten, ob ein Teil der Maßnahme vom Schulverband Dassendorf-Brunstorf-Hohenhorn übernommen werden kann.

*Martina Falkenberg, Bürgermeisterin*

## Mehr Gewerbeflächen möglich?

Zur möglichen Erschließung und Vermarktung des Dassendorfer Gewerbegebietes habe ich ein weiteres Gespräch mit dem Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Lauenburg (WFL) Herrn Hesse, dem Fachplaner Herrn Hölbling, Mitarbeitern der Kämmerei des Amtes Hohe Elbgeest geführt. Herr Hölbling hat Möglichkeiten der Erschließung vorgestellt. Derzeit werden die Kosten für eine Straßenerschließung, Regenrückhaltebecken, Ver- und Entsorgungsleitungen vom Planungsbüro ermittelt.

Haushaltsmittel dafür müssen eingeplant werden. Ein gemeinsamer Termin mit allen bisherigen Interessenten ist angedacht. Der Planer soll zudem in den Gewerbeprüfungsausschuss geladen werden, um seine Pläne zu erläutern.

*Martina Falkenberg, Bürgermeisterin*

## Wo kommen die Getränke hin?

Zum Standort des Rewe-Getränkemarktes hat es in den vergangenen Wochen verschiedene Gespräche gegeben. Rewe wünscht sich eine Zusammenlegung mit dem Markt am neuen Standort. Dies wurde bisher von der Landesplanung mit dem Hinweis auf die Begrenzung der Verkaufsfläche verwehrt. Es soll geprüft werden, inwieweit hier ein Vorstoß bei der Landesplanung erzielt werden kann.

Dies war auch Thema im Gewerbeförderungsausschuss Mitte Januar unter Leitung von Herrn Prof. Weinerth (CDU). Außerdem hat der Ausschuss sich mit der möglichen Nutzung des Rewe-Komplexes am Falkenring beschäftigt, allerdings sind die Einflussmöglichkeiten der Gemeinde begrenzt.

Die Vorgaben des bestehenden Bebauungsplans sind im Interesse der Einwohner und auch des Gebäudeeigentümers geschützt. Damit ist zum einen der Lärmschutzwall zu erhalten, der die Sichtachse von der Straße einschränkt und somit dem Einzelhandel ein Dorn im Auge ist. Zum anderen können die Möglichkeiten der Einzelhandelsnutzung, die bereits bestehen, nicht eingeschränkt werden.

Voraussichtlich bis Ende des Jahres ist noch der Getränkemarkt im alten Rewe-Gebäude untergebracht. Der Eigentümer sucht derzeit Interessenten für die frei werdende Gewerbefläche und schließt mögliche notwendige Umbauten im Interesse künftiger Mieter nicht aus. Auch die Gemeinde hat ein Interesse daran, dass dieses Gebäude attraktiv für das Wohngebiet und die Nahversorgung bleibt.

*Martina Falkenberg, Bürgermeisterin*